

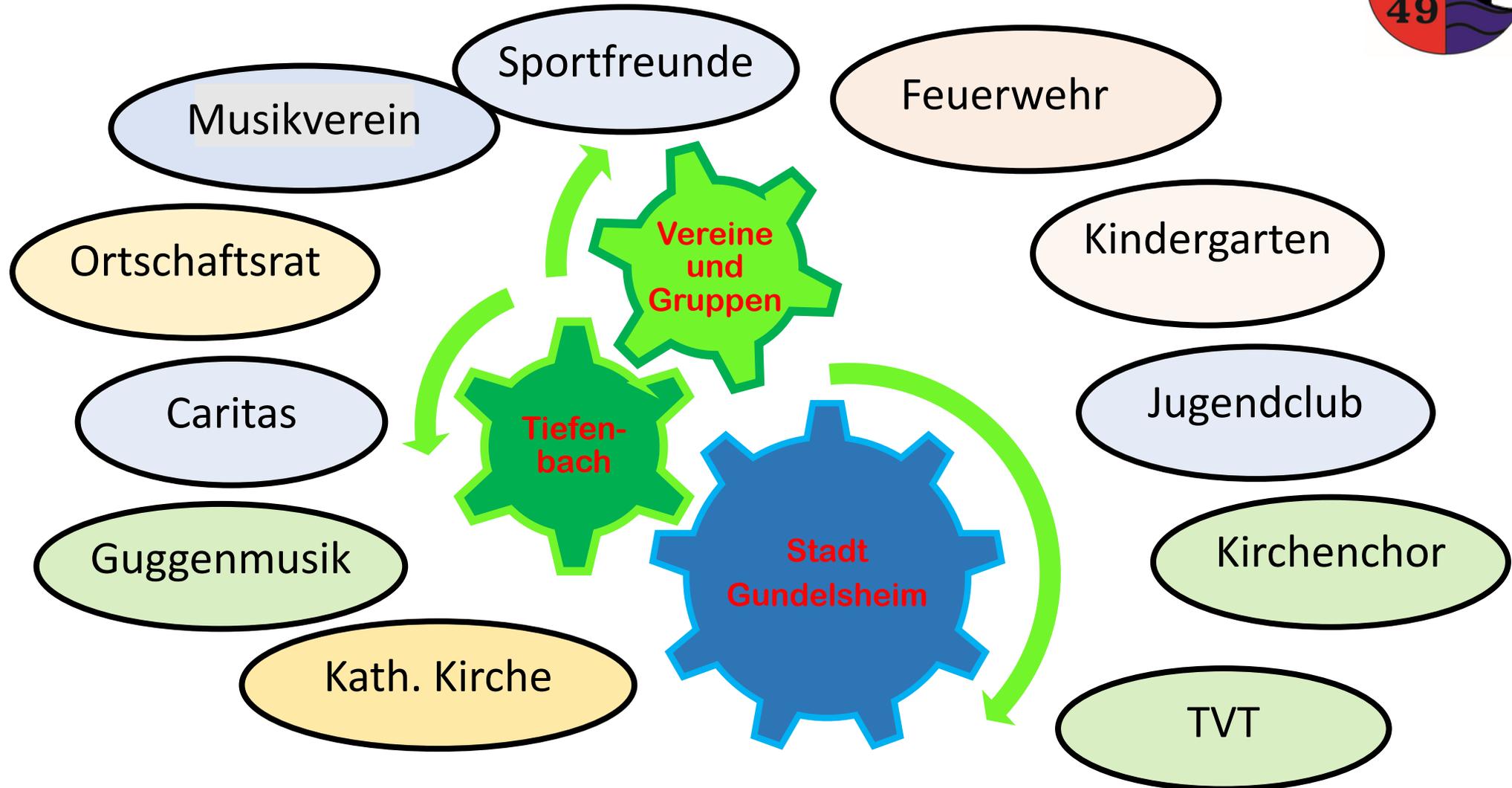


FIT FÜR DIE ZUKUNFT



WIR GESTALTEN TIEFENBACH

Gemeinsam zusammenarbeiten – so gestalten wir Tiefenbach und machen uns fit für die Zukunft



Ein gemeinsames Ziel - gemeinsam erreichen wir es



DAS WOLLEN WIR!

- Gemeinsame Heimat für alle Vereine und Gruppen schaffen.
- Akzeptanz bei allen Tiefenbachern
- Zentrum des Tiefenbacher Kulturlebens aufbauen
- Konzerte- und Theateraufführungen veranstalten.
- Feste und Veranstaltungen für alle organisieren/durchführen.
- Treffpunkt für Jung und Alt
 - (Jugendclub/Dart/Tiefenbacher Treff/usw.)

Ein gemeinsames Ziel - gemeinsam erreichen wir es

UNSERE ZIELE:

**DAS BRAUCHEN
WIR!**



- **Gemeinsame Heimat für alle Vereine und Gruppen.**
 - **Halle (multifunktionell)**
 - **Kleiner Gastraum/Kleiner Gruppenraum**
 - **Lagerräume**
 - **Möglichkeiten zur Außenbewirtschaftung**

Ein gemeinsames Ziel - gemeinsam erreichen wir es

UNSERE ZIELE:

**SO SCHAFFEN WIR
DAS!**



- Erarbeiten eines Zusammenarbeitsmodells
- Gemeinsame Planung und Entwicklung des notwendigen und besten Konzeptes.
- Gemeinsame Abstimmung und Umsetzung mit Unterstützung der örtlichen Vereine, Gruppen und der Stadt Gundelsheim

Der Workshop: Einführung und Vorgehensweise



Fit für die Zukunft

- Trotz Versicherung: Der Brand bringt die Sportfreunde in Existenzschwierigkeiten
- Nach dem Brand stehen wir jetzt vor der großen Aufgabe des Wiederaufbaus
- Alleine als Sportfreunde werden wir diese Aufgabe nicht schaffen
- Nach dem Brand und aus der Erkenntnis aus den Stammtischen entstand die Notwendigkeit das Projekt „Wiederaufbau“ gemeinsam mit allen Vereinen und Gruppen in Tiefenbach und mit der Stadtverwaltung Gundelsheim angehen

- Machen wir Tiefenbach fit für die Zukunft
- Nur wenn alle Rädchen, alle Gruppen, Vereine und die Stadtverwaltung gemeinsam ineinandergreifen werden wir die Herausforderungen meistern können.

In der weiteren Präsentation haben wir verschiedene, naheliegende Standorte vorgeschlagen, die es in diesem Workshop zu erörtern gilt. Diese Standorte haben wir auch schon in den Stammtischen zu Beginn des Jahres thematisiert.

Der Workshop: Einführung und Vorgehensweise



Es sind noch keine weiteren Vorgespräche zu Grunderwerb geführt worden. Es wurde auch keine Verkaufsbereitschaft abgefragt.

Es sind einfach mögliche Standorte, ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

Außerdem müssen wir uns überlegen, wie wir eine mögliche Zusammenarbeit gestalten können.

Das sollen heute in diesem Workshop die Hauptthemen sein. Mit diesen Erkenntnissen gehen wir dann in die weiteren Planungen und wollen bei der Hauptversammlung nach der Sommerpause die Umsetzung angehen.

Die Gruppen haben wir nach dem Alphabet des Vornamens eingeteilt, um eine gute Mischung zu erreichen. So sind alle Vereine und Gruppen in allen Arbeitsgruppen vertreten.

Bitte haltet euch an die Einteilung! Danke dafür!

Traut euch in den Gruppen. Jede Idee ist es Wert darüber zu sprechen.

Der Workshop: Einführung und Vorgehensweise

Wir haben die Organisation und Durchführung folgendermaßen geplant:

AGENDA

1. Begrüßung
2. Aufteilung der Gruppen und erste Arbeitsrunde (1h)
 - a. 5 Stationen
 - b. 5 Gruppen a 10 Minuten pro Station; Erarbeitung von Vor-/Nachteilen und Erarbeitung weiterer Gesichtspunkte
3. Diskussion in den einzelnen Gruppen und Zusammenfassung der Ergebnisse (10Min.)
4. PAUSE (10Min)
5. Vorstellung der Ergebnisse aus allen 5 Stationen (5x10 Min)
6. Ausblick und weitere Vorgehensweise (10Min)
7. Feedback und Ende (5Min)



Der Workshop: Einführung und Vorgehensweise



Für die Erarbeitung von verschiedenen Konzepten sollen folgende Gesichtspunkte einbezogen werden

Chancen und Risiken (Vor- und Nachteile) unter folgenden Gesichtspunkten bewerten

- **Finanzierbarkeit**
- **Umsetzbarkeit**
- **Infrastruktur**
- **Verträglichkeit**
- **Aufbau und Pflege und Unterhaltung**
- **Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist**

Zur Berücksichtigung:

- **Bei Umsetzung eines Bauvorhabens in Ortsnähe, werden auf dem Sportplatz Duschkmöglichkeiten und ein Ausschank für Innen- und Außenbewirtung notwendig. Der Sportbetrieb auf dem Sportplatz soll auf jeden Fall weitergeführt werden und ist Voraussetzung für eine satzungsgemäße Vereinsarbeit!**

Der Workshop: Einführung und Vorgehensweise



Für die Erarbeitung von verschiedenen Konzepten sollen folgende Gesichtspunkte einbezogen werden

Chancen und Risiken (Vor- und Nachteile) unter folgenden Gesichtspunkten bewerten

- **Finanzierbarkeit**
- **Umsetzbarkeit**
- **Infrastruktur**
- **Verträglichkeit**
- **Aufbau und Pflege und Unterhaltung**
- **Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist**

Zur Berücksichtigung:

- **Bei Umsetzung eines Bauvorhabens in Ortsnähe, werden auf dem Sportplatz Duscharmöglichkeiten und ein Ausschank für Innen- und Außenbewirtung notwendig. Der Sportbetrieb auf dem Sportplatz soll auf jeden Fall weitergeführt werden und ist Voraussetzung für eine satzungsgemäße Vereinsarbeit!**

Der Workshop: Einführung und Vorgehensweise



Zum Organisatorischen...

Jede Gruppe arbeiten jeweils 10 Minuten an den verschiedenen Punkten unter Berücksichtigung der angeführten Prämissen.

Einfach Gesichtspunkte notieren, sortieren bewerten...

Es sind genügend Papier und Stifte vorhanden.

Am Ende soll von der Gruppe ein Fazit gezogen werden und im besten Fall ein Kompromiss vorgestellt werden.

Das kommt dann in der zweiten Runde nach der Pause.

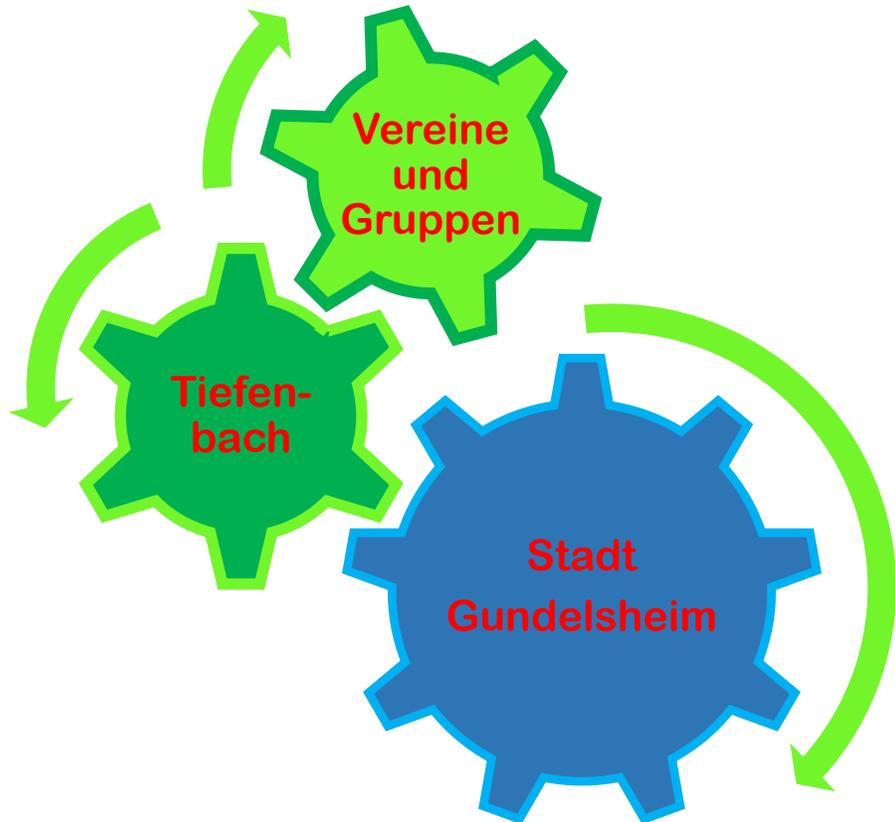
Am Ende versuchen wir einen Ausblick zur weiteren Vorgehensweise zu geben und wir würden uns über ein kurzes Feedback freuen. Im besten Falle positiv.

Wir freuen uns auf den Nachmittag und wünschen allen viel Spaß und gutes Gelingen.

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene
Lösungen aus

1

ZUSAMMENARBEITSMODELL



Alleine können wir Sportfreunde das
Projekt trotz Startkapital nicht
durchführen

- Wie können wir das Projekt gemeinsam stemmen?
- Wie kann das Zusammenarbeitsmodell aussehen?
- Wie/Wo/Wer kann uns unterstützen?

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

1

ZUSAMMENARBEITSMODELL

... und wie kann das aussehen?

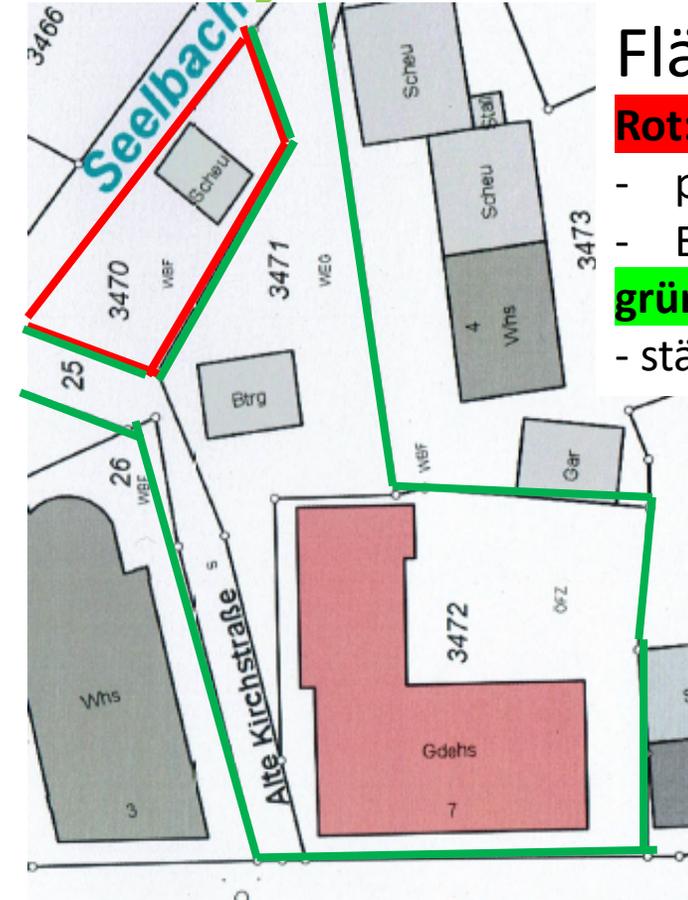
- Welche Strukturen brauchen wir?
- Was ist notwendig?
- In welchem Umfang?
- Welche rechtliche Rahmen sind notwendig?
- Was fehlt?
- Wie können wir vorgehen?



Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

2

GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE



Fläche: offen m²

Rot:

- privat alte Kirche
- Erwerbbar?

grün:

- städtisch

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene
Lösungen aus

2

GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE



**Zur Berücksichtigung:
Bei Umsetzung eines Bauvorhabens in Ortsnähe,
werden auf dem Sportplatz Duschmöglichkeiten und
ein Ausschank für Innen- und Außenbewirtung
notwendig. Der Sportbetrieb auf dem Sportplatz soll
auf jeden Fall weitergeführt werden und ist
Voraussetzung für eine satzungsgemäße
Vereinsarbeit!**

**PLÄNE UND
UNTERLAGEN ZUR
WEITEREN KONZEPTION
VORHANDEN**

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene
Lösungen aus

2

GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE



CHANCEN:

RISIKEN

Chancen und Risiken erarbeiten und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten

- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verträglichkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung
- Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene
Lösungen aus

3

Sportgelände



Fläche: offen m²
- privat (Eigenbesitz SFT)



**PLÄNE UND UNTERLAGEN ZUR
WEITEREN KONZEPTION VORHANDEN**

**Zur Berücksichtigung:
Bei Umsetzung eines gemeinschaftlichen
Bauvorhabens auf dem Sportplatz, ist ein
Konzept zur Nutzung des Schul-
/Rathausgebäudes wünschenswert.**

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene
Lösungen aus

3

Sportgelände



CHANCEN:

RISIKEN

Chancen und Risiken erarbeiten und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten

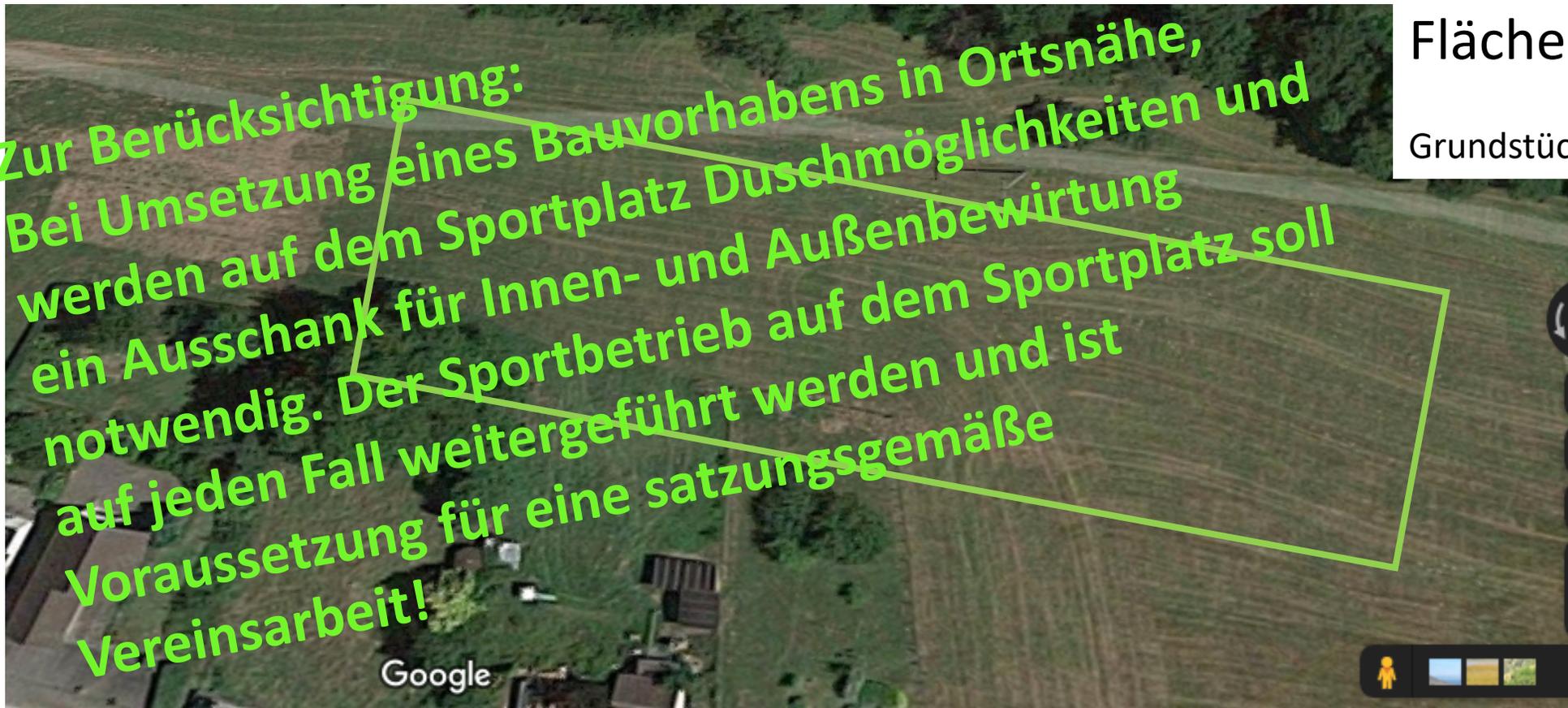
- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verträglichkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung

- Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

4

„Wiesental“



Fläche: offen m²

Grundstückerwerb notwendig

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

4

„Wiesental“



CHANCEN:

RISIKEN

Chancen und Risiken erarbeiten und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten

- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verträglichkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung

- Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

5

„Talweg“



Zur Berücksichtigung:
Bei Umsetzung eines Bauvorhabens in Ortsnähe, werden auf dem Sportplatz Duschmöglichkeiten und ein Ausschank für Innen- und Außenbewirtung notwendig, der Sportbetrieb auf dem Sportplatz soll auf jeden Fall weitergeführt werden und ist Voraussetzung für eine satzungsgemäße Vereinsarbeit!



Fläche: 4260m²

Grundstückerwerb notwendig



Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene
Lösungen aus

5

„Talweg“



CHANCEN:

RISIKEN

Chancen und Risiken erarbeiten und unter
folgenden Gesichtspunkten bewerten

- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verträglichkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung

- Und was müsste noch alles getan werden, damit
eine Umsetzung möglich ist

Ein gemeinsames Ziel – so könnte es aussehen

6

ZUSAMMENFASSUNG/KOMPROMISS

Was ist unser Favorit und warum? → KOMPROMISS



Der Workshop: Die Agenda



- Das Programm
1. Begrüßung 10 min
 2. Aufteilung & Arbeitsrunde
5 Themenfelder
1 Zusammenfassung 1 h
 3. Pause 10 min
 4. Vorstellung der Ergebnisse
(5 x 10 min) 50 min
 5. Ausblick & weitere Vorgehensweise 10 min
 6. Feedback & Ende 5 min

Der Workshop: Die Ergebnisse

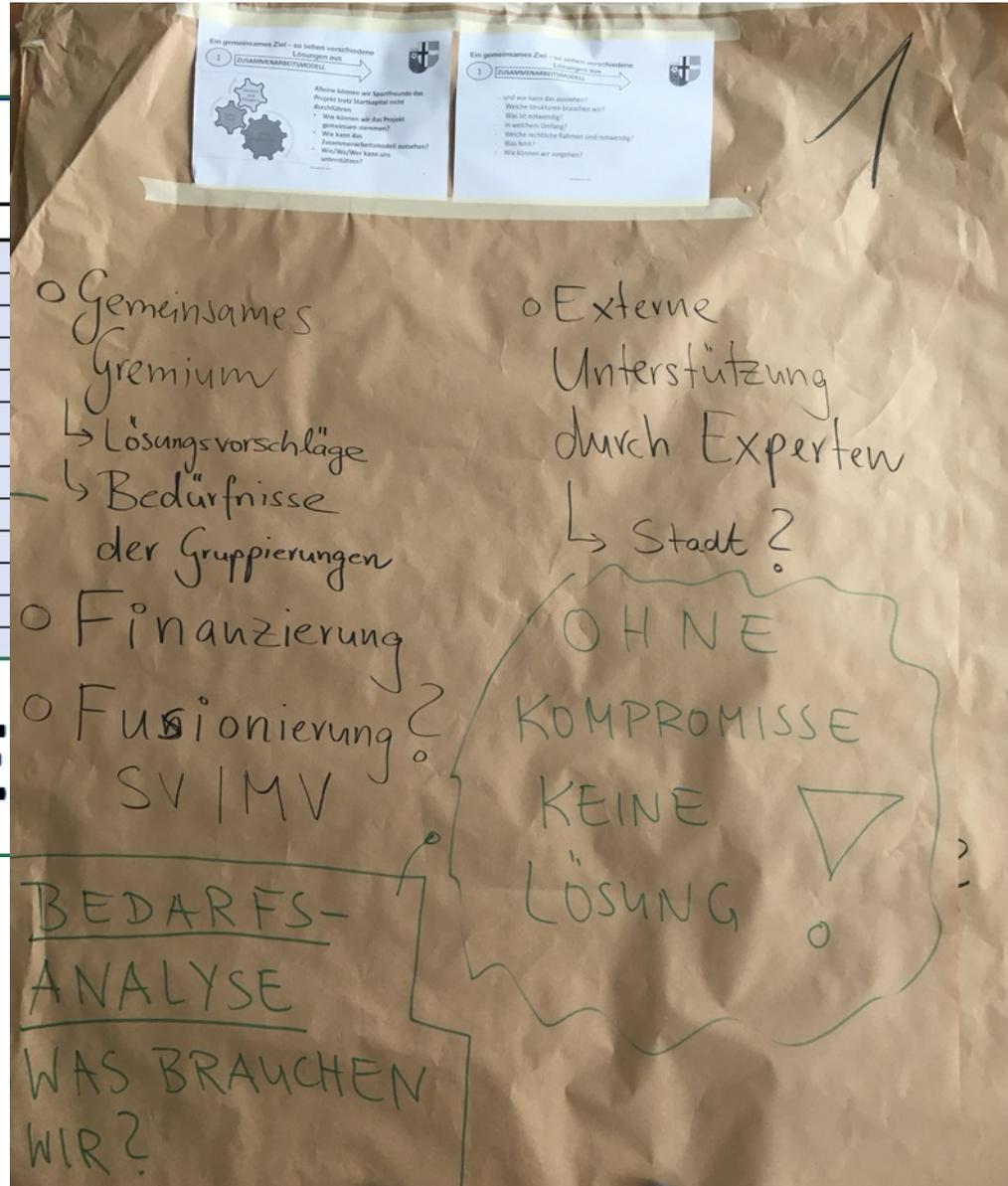
GRUPPE 1



GRUPPE 1			
Vorname	Name	lfd.-Nummer	Unterschrift
Alina	Ziegler	10	
Alois	Zink	67	
Andreas	Lang	6	
Andreas	Erlewein	55	
Anja	Mader	66	
Annabel	Meckes	12	
Artur	Knobel	3	
Brigitte	Lang	31	
Daniel	Hamberger	48	
Danny	Kapell	14	
Dieter	Gutöhrle	21	
Eberhard	Hafner	24	
Elias	Kratschmann	53	

Seite 1

VORNAME A-E



Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 1



Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

1. VERBAUDE ALTES BAUFACHSCHULE

Zur Berücksichtigung der Umsetzung eines Bauvorhabens in Ortslagen werden auf dem Sportplatz Nachbargrundstücken und an Ausweich- bzw. Innen- und Außenabfuhrung notwendig. Der Sportplatz auf dem Sportplatz soll auf andere Art weitergeführt werden und die Verantwortung für eine langfristige Verantwortung.

PLÄNE UND UNTERLAGEN ZUR WEITEREN KONZEPTION VORHANDEN

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

2. VERBAUDE ALTES BAUFACHSCHULE

Zur Berücksichtigung der Umsetzung eines Bauvorhabens in Ortslagen werden auf dem Sportplatz Nachbargrundstücken und an Ausweich- bzw. Innen- und Außenabfuhrung notwendig. Der Sportplatz auf dem Sportplatz soll auf andere Art weitergeführt werden und die Verantwortung für eine langfristige Verantwortung.

PLÄNE UND UNTERLAGEN ZUR WEITEREN KONZEPTION VORHANDEN

PRO

- o Zentrale Lage / Straßenfest
- o Evtl. Nutzung bestehender Gebäude / Infrastruktur
- o Kein weiteres Gebäude / Unterhaltungskosten

CONTRA

- o Parkplätze
- o Abrisskosten??
- o Begrenzte Fläche
- o Lärm
- o Keine großen Veranstaltungen
- o Denkmalschutz?

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

3. Sportgelände

Zur Berücksichtigung der Umsetzung eines gemeinschaftlichen Bauvorhabens auf dem Sportplatz, ist ein Konzept zur Nutzung des Schul-/Hallenplatzes erforderlich.

PLÄNE UND UNTERLAGEN ZUR WEITEREN KONZEPTION VORHANDEN

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

3. Sportgelände

Zur Berücksichtigung der Umsetzung eines gemeinschaftlichen Bauvorhabens auf dem Sportplatz, ist ein Konzept zur Nutzung des Schul-/Hallenplatzes erforderlich.

PLÄNE UND UNTERLAGEN ZUR WEITEREN KONZEPTION VORHANDEN

PRO

- o Versicherungssumme
- o Lärm
- o Parkplätze
- o Nähe Sportplatz
- o Größere Veranstaltungen möglich

CONTRA

- o zentrale Lage
- o Zufahrt
- o Evtl. weitere Räumlichkeit in Ortslage notwendig
- o Akzeptanz

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 1



Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

4 „Wasser“ Fläche: offen m?

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

4 „Wasser“

CHANCEN, RISIKEN

Chancen und Risiken erörtern und unter Abwägung der Vor- und Nachteile bewerten

Planung

PRO

- o „Uneingeschränkte“ Planung
- o Lage am Ortstand

CONTRA

- o Hochwasser
- o Eigentums-Verhältnisse
- o Fehlende Infrastruktur
- o Naturschutz ?
- o Hohe Kosten

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

5 „Fahweg“ Fläche: 4250m²

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

5 „Fahweg“

CHANCEN, RISIKEN

Chancen und Risiken erörtern und unter Abwägung der Vor- und Nachteile bewerten

PRO

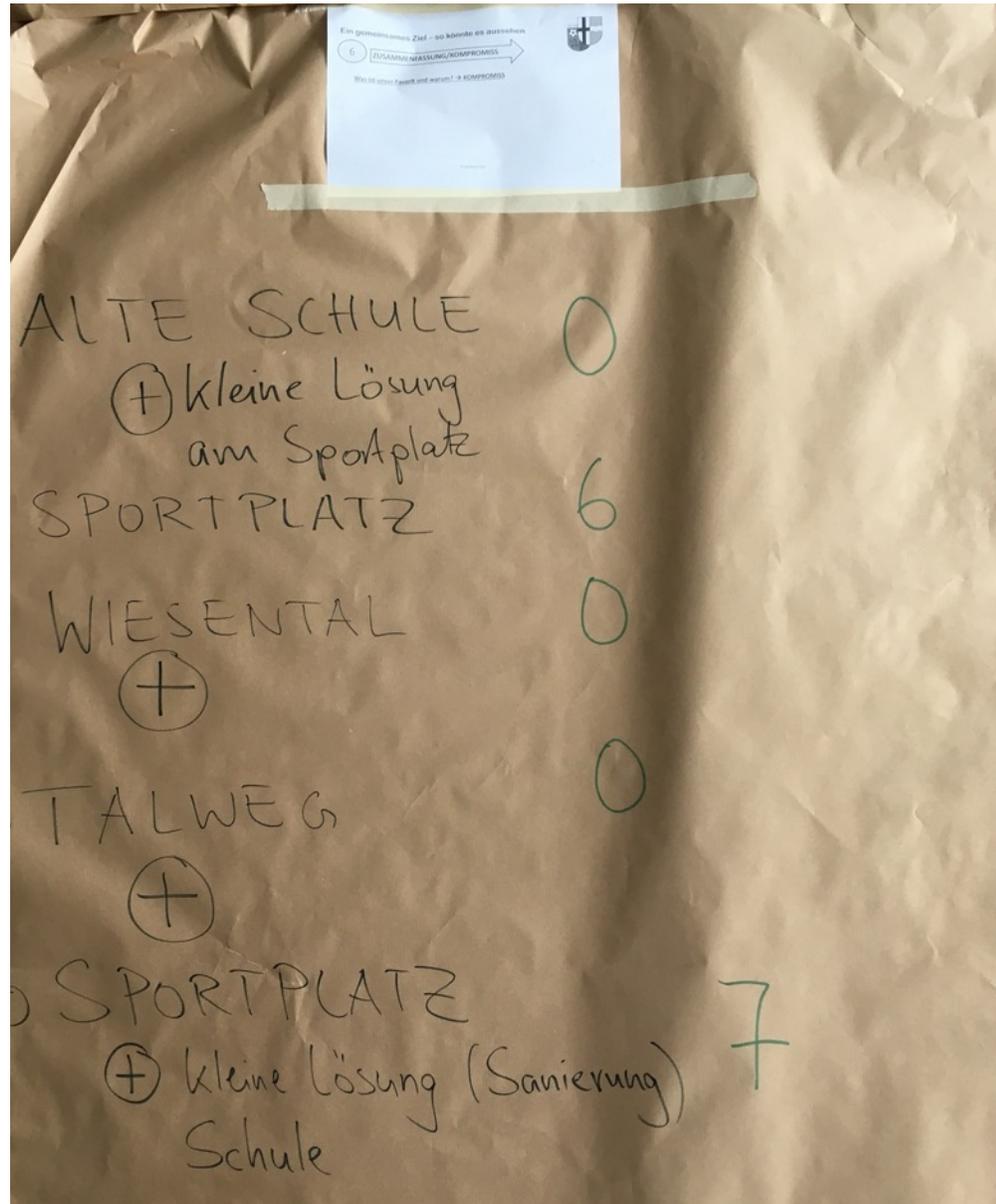
- o Ortsnähe

CONTRA

- o Eigentums-Verhältnisse
- o Lärm
- o Hochwasser
- o Parkplätze
- o Kosten

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 1



Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 2



GRUPPE 2			
Vorname	Name	lfd.-Nummer	Unterschrift
Erhard	Gurt	7	
Florian	Rupp	60	
Gerald	Gurt	68	
Hartmut	Kolb	5	
Heike	Schokatz	1	
Jacqueline	Hafner	50	
Jan	Hafner	42	
Jochen	Krieger	20	
Josef	Kmett	56	
Jürgen	Hafner	28	
Jürgen	Kratz	39	
Katja	Kolb	65	
Kevin	Ziegler	59	
Klaus	Teichmann	17	

Seite 1

VORNAME E-K

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

1 ZUSAMMENARBEITSMODELL

Alleine können wir Sportfreunde das Projekt trotz Startkapital nicht durchführen

- Wie können wir das Projekt gemeinsam stemmen?
- Wie kann das Zusammenarbeitsmodell aussehen?
- Wie/Wo/Wer kann uns unterstützen?

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

1 ZUSAMMENARBEITSMODELL

- und wie kann das aussehen?
- Welche Strukturen brauchen wir?
- Was ist notwendig?
- In welchem Umfang?
- Welche rechtliche Rahmen sind notwendig?
- Was fehlt?
- Wie können wir vorgehen?

a). Durch Zusammenarbeit aller örtlichen Vereine und gesellschaftlichen Gruppen.

- Durch Fusionen?
- Projekt für eine Begegnungsstätte für „Jung und Alt“ soll entstehen.
- Vereinsförderung der Stadt Gundelsheim.
- Kompromissbereitschaft
- Förderung ELR (Ländlicher Raum/Entwicklung)
- Gemeinsames Ziel im Vordergrund unter Berücksichtigung der einzelnen Bedarfe / Bedürfnisse der Gruppen/Vereine.

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 2



Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

2. GEBÄUDE ALTES RATHAUSGEBÄUDE

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

2. GEBÄUDE ALTES RATHAUSGEBÄUDE

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

2. GEBÄUDE ALTES RATHAUSGEBÄUDE

PLÄNE UND UNTERLAGEN ZUR WEITEREN KONZEPTION VORHANDEN

Zur Berücksichtigung: Bei Umsetzung eines gemeinschaftlichen Bauvorhabens auf dem Sportplatz, ist ein Konzept zur Nutzung des Schul-/Rathausgebäudes wünschenswert.

Vorteile / Chancen

- Zentrale Lage
- Nutzung bestehendes Gebäude
- Eigentümer ist die Stadt Gundelsheim
- Gute Fördermöglichkeit (ELR), da im „Stadt Kern“

Nachteile / Risiken

- Parkplätze
- Abruch / Modernisierung (?)
- Lärmbelästigung
- Schlechter Grundstückszuschnitt
- es werden zwei Standorte geschaffen → 2x Unterhaltungskosten

Zukunft Gebäude Rathaus bei Aufgabe ??

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

3. Sportgelände

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

3. Sportgelände

PLÄNE UND UNTERLAGEN ZUR WEITEREN KONZEPTION VORHANDEN

Zur Berücksichtigung: Bei Umsetzung eines gemeinschaftlichen Bauvorhabens auf dem Sportplatz, ist ein Konzept zur Nutzung des Schul-/Rathausgebäudes wünschenswert.

Vorteile / Chancen

- ALLES konzentriert (1 Standort)
- keine Lärmbelästigung
- Grundstück ist von den Spfr. vorhanden.
- kinderfreundlich / Spielplatz
- Parkplätze vorhanden

Nachteile / Risiken

- weite Entfernung vom Ort
- Zufahrt nicht ideal!
- Brandschutz / Wasserversorgung zum Löschen.
- Akzeptanz bei den übrigen Vereinen vorhanden?

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 2



Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

4 „Wiesental“

Fläche: offen m²

CHANCEN:

- zentrale Lage
- Förderfähigkeit

RISIKEN:

- Eigentumsverhältnisse
- Hochwasserrisiko
- Lärmbelastigung

Chancen und Risiken erarbeiten und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten:

- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verträglichkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung

 Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist

Vorteile / Chancen

- Zentrale Lage
- Fördermöglichkeit (ELR) ?

Nachteile / Risiken

- Infrastruktur (Zufahrt, ...)
- Eigentumsverhältnisse ?
- Hochwasserrisiko gebiet
- Lärmbelastigung
- Schaffung zweiter Standort
 - ↳ mehr Unterhaltungskosten

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

5 „Talweg“

Fläche: 4260m²

CHANCEN:

- zentrale Lage
- Förderfähigkeit

RISIKEN:

- Lärmbelastigung
- Eigentumsverhältnisse Grundstück
- Schaffung zwei Standorte
- Zufahrt ist schmal

Chancen und Risiken erarbeiten und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten:

- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verträglichkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung

 Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist

Vorteile / Chancen:

- Zentrale Lage
- Förderfähig (ELR)
- Gebiet (voll) erschlossen / Infrastruktur vorhanden
- Parkmöglichkeiten

Nachteile / Risiken:

- Lärmbelastigung
- Eigentumsverhältnisse Grundstück
- Schaffung zwei Standorte
- Zufahrt ist schmal

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 2



Ein gemeinsames Ziel – so könnte es aussehen

6 ZUSAMMENFASSUNG/KOMPROMISS

Was ist unser Favorit und warum? → KOMPROMISS

Es gibt zu viele offene Fragen, um eine abschließende Entscheidung treffen zu können:

- ↳ Finanzierung?
- ↳ Fördermöglichkeiten?
- ↳ Gelder Versicherung? (Standort relevant?)

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 3



GRUPPE 3

Vorname	Name	lfd.-Nummer	Unterschrift
Manfred	Kratz	47	
Marc	Fauser	36	
Marcel	Bielert	45	
Maria	Gurt	49	
Markus	Schmitz	34	
Markus	Hafner	40	
Mathias	Frank	27	
Melanie	Roth	52	
Michael	Staub	25	
Michaela	Hafner	41	
Nadine	Wörner	62	
Peter	Knobel	2	
Rita	Hafner	19	
Robin	Kolb	4	

Seite 1

VORNAME M-R

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

1 ZUSAMMENARBEITSMODELL

Alleine können wir Sportfreunde das Projekt trotz Startkapital nicht durchführen

- Wie können wir das Projekt gemeinsam stemmen?
- Wie kann das Zusammenarbeitsmodell aussehen?
- Wie/Wo/Wer kann uns unterstützen?

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

1 ZUSAMMENARBEITSMODELL

- ... und wie kann das aussehen?
- Welche Strukturen brauchen wir?
- Was ist notwendig?
- In welchem Umfang?
- Welche rechtliche Rahmen sind notwendig?
- Was fehlt?
- Wie können wir vorgehen?

Klären Fusionierung?

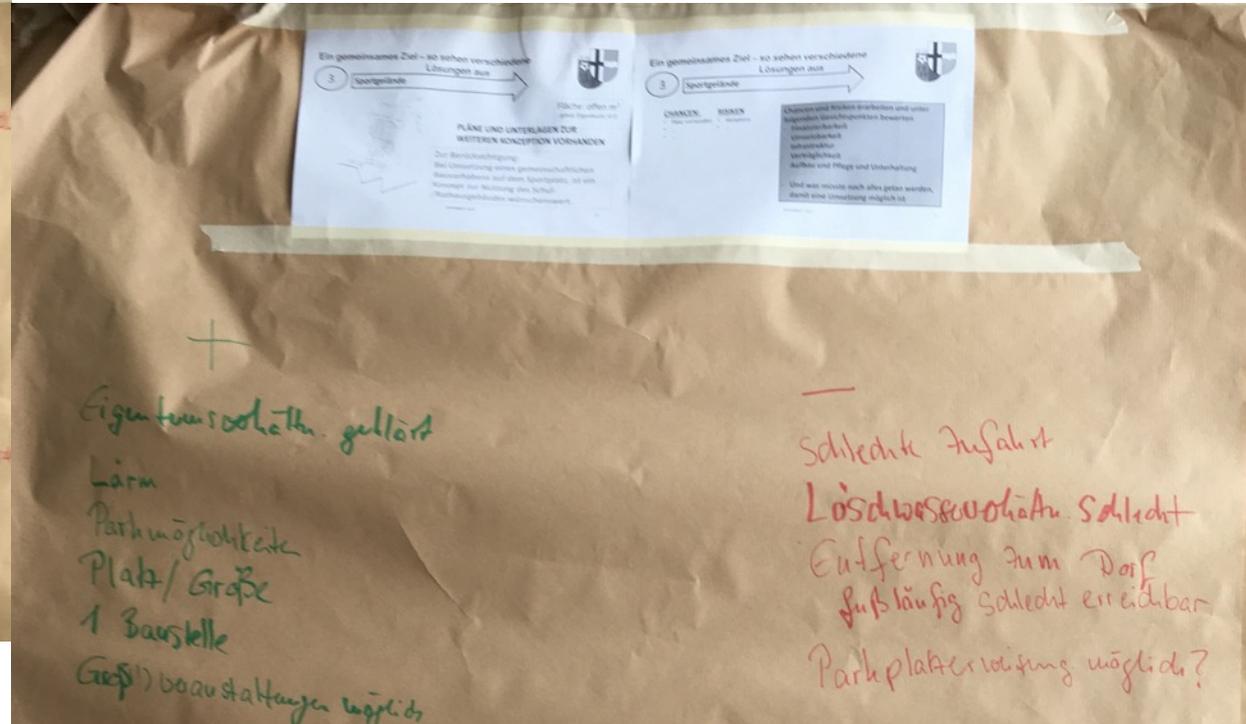
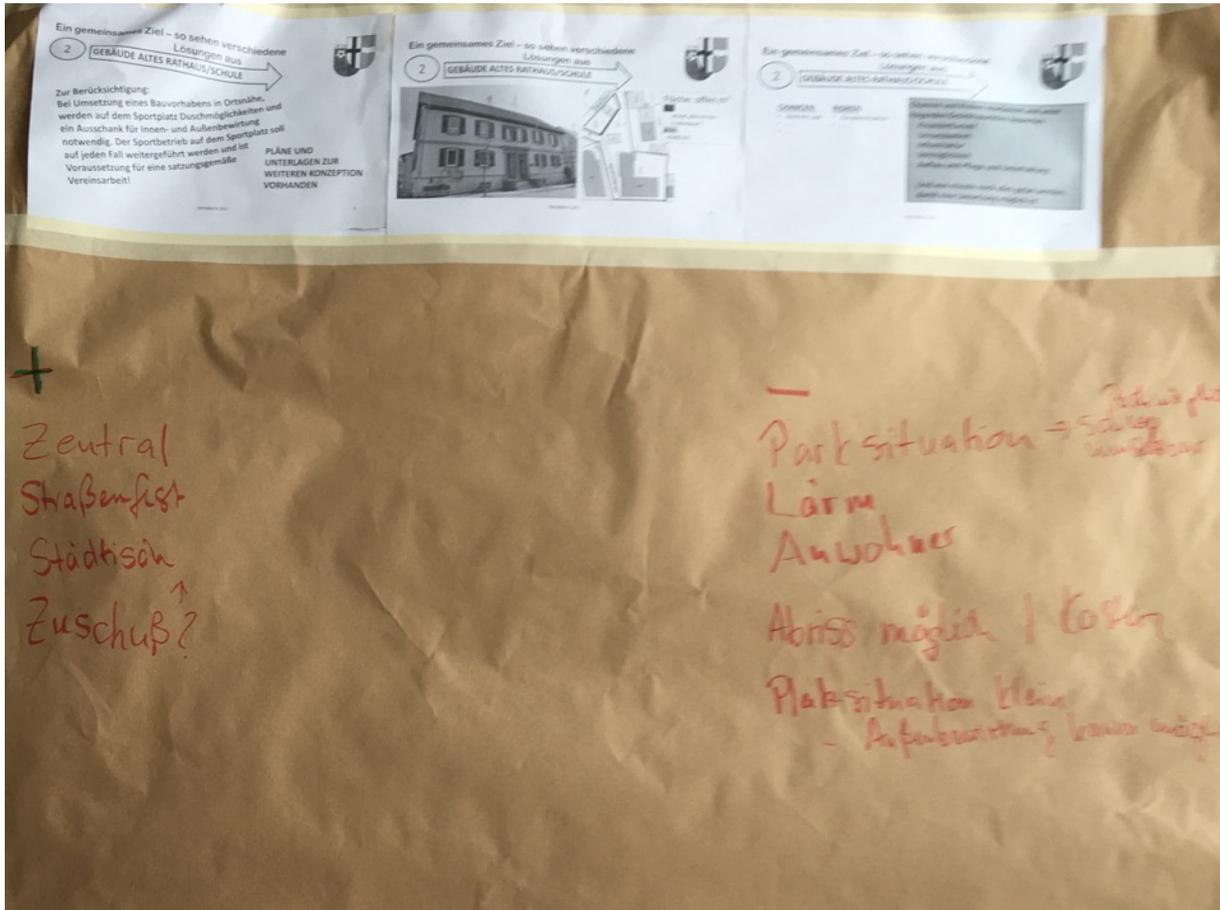
Finanzierung

Eigentum oder städtische Einrichtung?

Zahlt Versicherung für alle Standorte?

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 3



Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 3



Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

4 „Wiesental“

Fläche: offen m²

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

4 „Wiesental“

Chancen und Risiken erarbeiten und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten:

- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verfügbarkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung

Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist.

Lage Zentral / leicht erreichbar

Kann baulich viel umgesetzt werden

- Halle
- Lage
- Außenbereich

Spielplatz in Nähe

Nähe zum Sportplatz

Sportplatz integrierbar?

Parkmöglichkeiten für Kids nutzbar

Besitzverhältnisse ungeklärt

- Kauf mögl. &
- Kosten

Naturschutz?

Infrastruktur Straße

Hochwasser

Lärm Ausweisung

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

5 „Talweg“

Fläche: 4260m²

Ein gemeinsames Ziel – so sehen verschiedene Lösungen aus

5 „Talweg“

Chancen und Risiken erarbeiten und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten:

- Finanzierbarkeit
- Umsetzbarkeit
- Infrastruktur
- Verfügbarkeit
- Aufbau und Pflege und Unterhaltung

Und was müsste noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist.

Lage Zentral

Größe baulich viel umsetzbar

Zufahrt

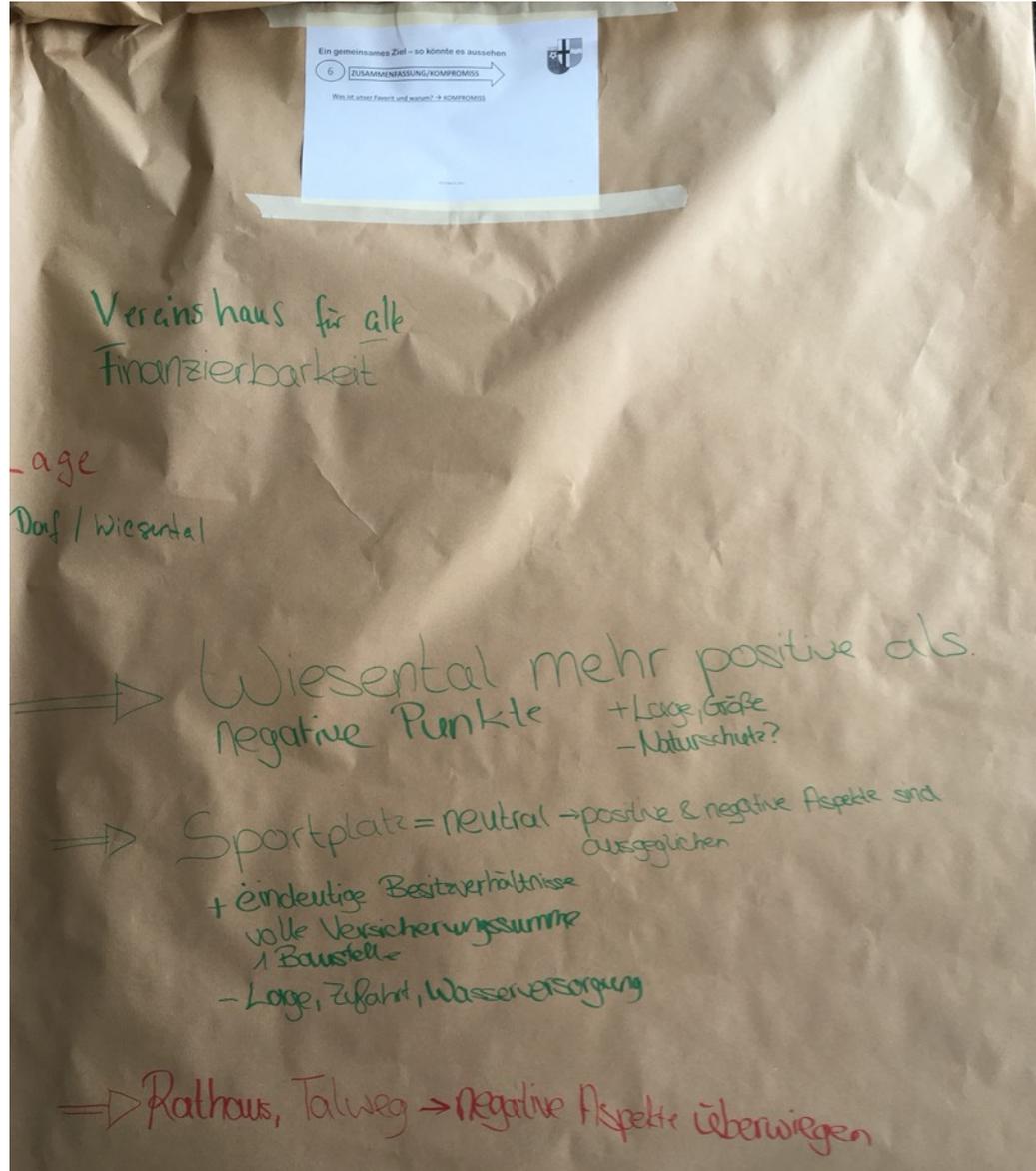
Geruchsbelästigung

Hochwasser

Misangebot Erbskosten hoch?

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 3



Der Workshop: Die Ergebnisse

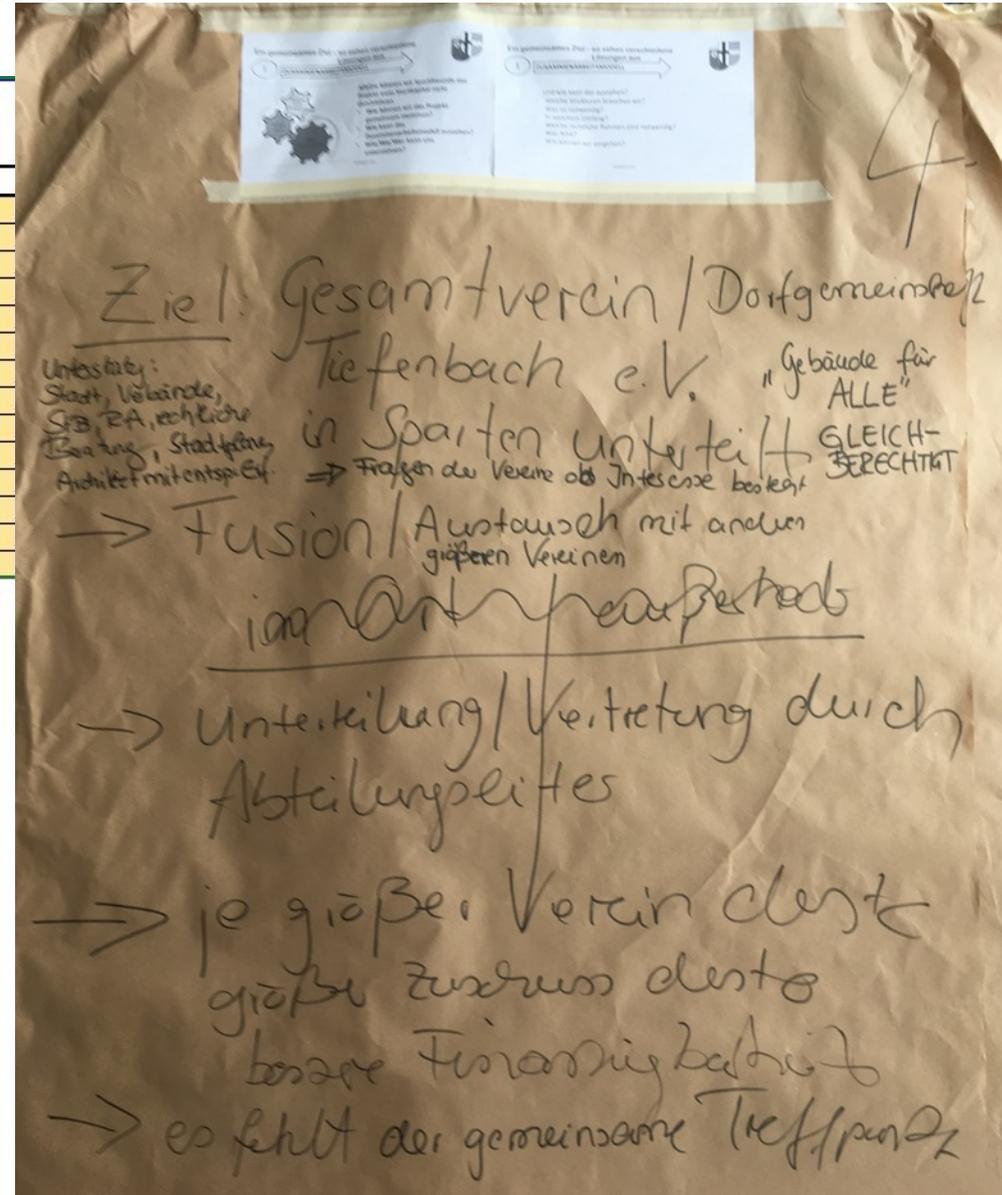
GRUPPE 4



GRUPPE 4			
Vorname	Name	lfd.-Nummer	Unterschrift
Rolf	Rupp	54	
Sabine	Ziegler	44	
Sascha	Wilhelm	26	
Sebastian	Thauer	35	
Sibylle	Lang	8	
Sibylle	Hafner	51	
Silke	Birn	64	
Simone	Schmitz	33	
Sonja	Kapell	15	
Stefan	Hafner	29	
Steffi	Keck	22	
Tatjana	Hafner	46	
Thorsten	Neutz	58	
Tim	Wörner	57	

Seite 1

VORNAME R-T



Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 4



Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 2 GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 2 GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 2 GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage, kurze Wege - geklärte Besitzverhältnisse, Stadt - Aufweitung des Ortsbildes - Einbeziehung in Straßensicht - eher geeignet für ein Gemeindehaus 	<ul style="list-style-type: none"> - genehmigungsfähig? - Parkplätze - Geräuschpegel / Lärm / Auflagen allg. - "teuer" Sanierung oder Abriss? - Sachbeschädigung - begrenzter Platz } alle Vereine - mangelnder für - Einigung mit Anwohner über Haupt möglich - doppelte finanzielle Belastung der Durchfüh. + Vereinsanteile trotzdem notwendig! - REDUZIERUNG der Versicherungskosten? Wenn ja! in welcher Höhe? - Lagermöglichkeiten

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 3 Sportplätze

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 3 Sportplätze

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 3 Sportplätze

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"> - Platz - Parkplätze - Lärm - höhere Versicherungssumme - nur eine Baustelle - Grundstücke muss nicht erworben werden 	<p>ERREICHBARKEIT andere Wegführung möglich; Kreisverkehr; Weg über Kirche</p> <p>„lösbar“ Klärungsbedürftig Wasser, Brandschutz</p> <p>WICHTIG: Pflegeleichte Anlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelände für „weiter“ Festlichtzeiten möglich - Verpachtung? - Lage / idyllisch

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 4



Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

4 "Wasser"

Fläche offen

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

4 "Wasser"

CHANCEN, RISIKEN

Charakter und Inhalt erörtern und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten: Flexibilität, Infrastruktur, Wirtschaftlichkeit, Aufbau und Pflege und Unterhaltung, und was möchte noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist.

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"> - Genehmigungsfähig - Platz - Parkplatz - Zentral - Wasser / Kanalisation - Infrastrukt. / Straßen - Sportplatznähe 	<p>Frage: Nähe in Bach?</p> <p>Frage: Straßen verlegbar? Baulich günstig?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochwasser - Kanalisation - Zufahrt - Grundstück muss erworben werden; PREISE? - BESITZVERHÄLTNISSSE - Weg Lärm, Anwohner <p>Frage: Bebauungsplan?</p> <p>Frage: Besitzverhältnisse?</p> <ul style="list-style-type: none"> - weniger Vers. / doppelte Finanzbelastung

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

4 "Wasser"

Fläche offen

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus

4 "Wasser"

CHANCEN, RISIKEN

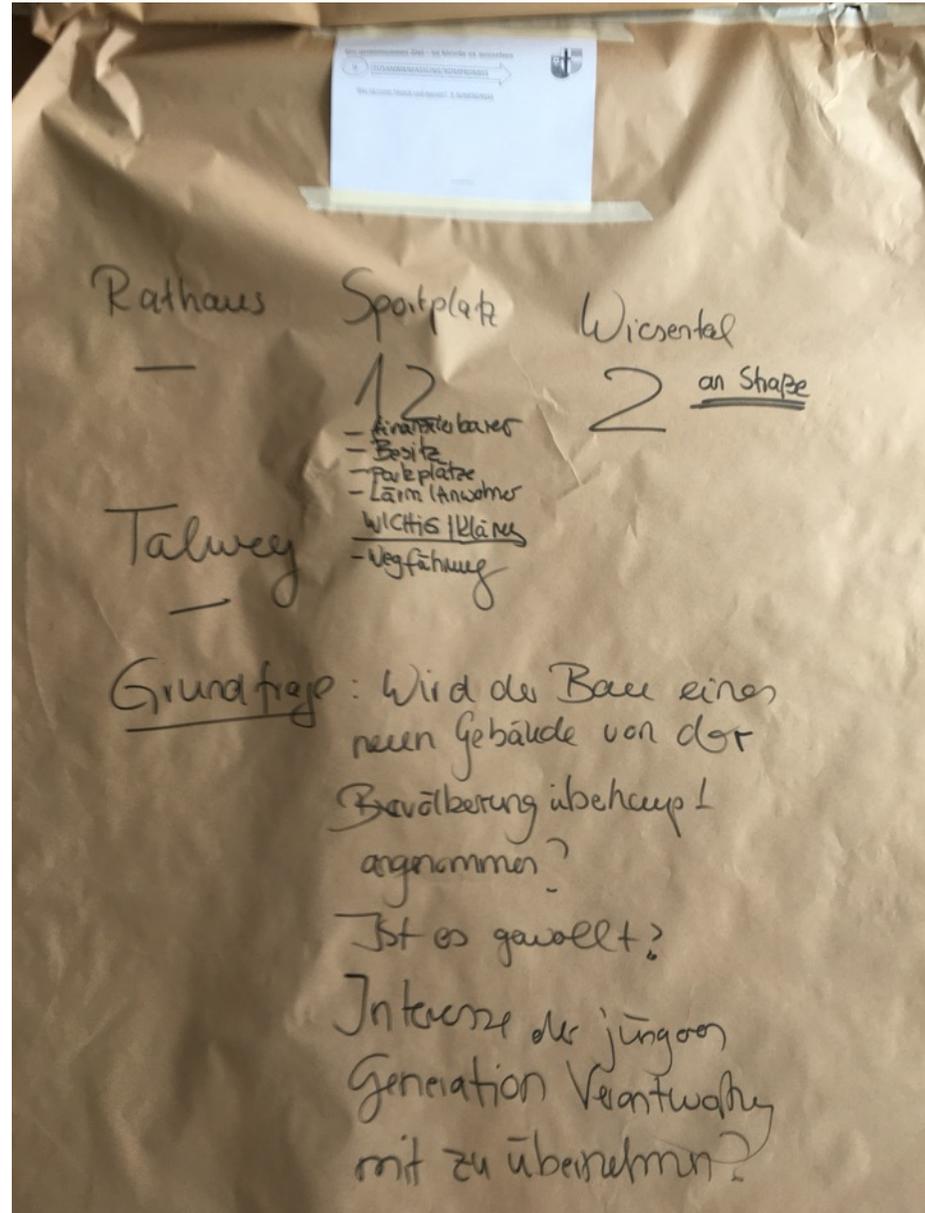
Charakter und Inhalt erörtern und unter folgenden Gesichtspunkten bewerten: Flexibilität, Infrastruktur, Wirtschaftlichkeit, Aufbau und Pflege und Unterhaltung, und was möchte noch alles getan werden, damit eine Umsetzung möglich ist.

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"> - Feuerwehrnähe; Integration? - zentraler Ort für Funzmeister 	<ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Lage - Durchfahrt Dorf - Bauplatzpreise - Lärm - Hochwassers? Rückhaltebecken Stand?

Variante 5:
HINTER KIRCHHE

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 4



Der Workshop: Die Ergebnisse

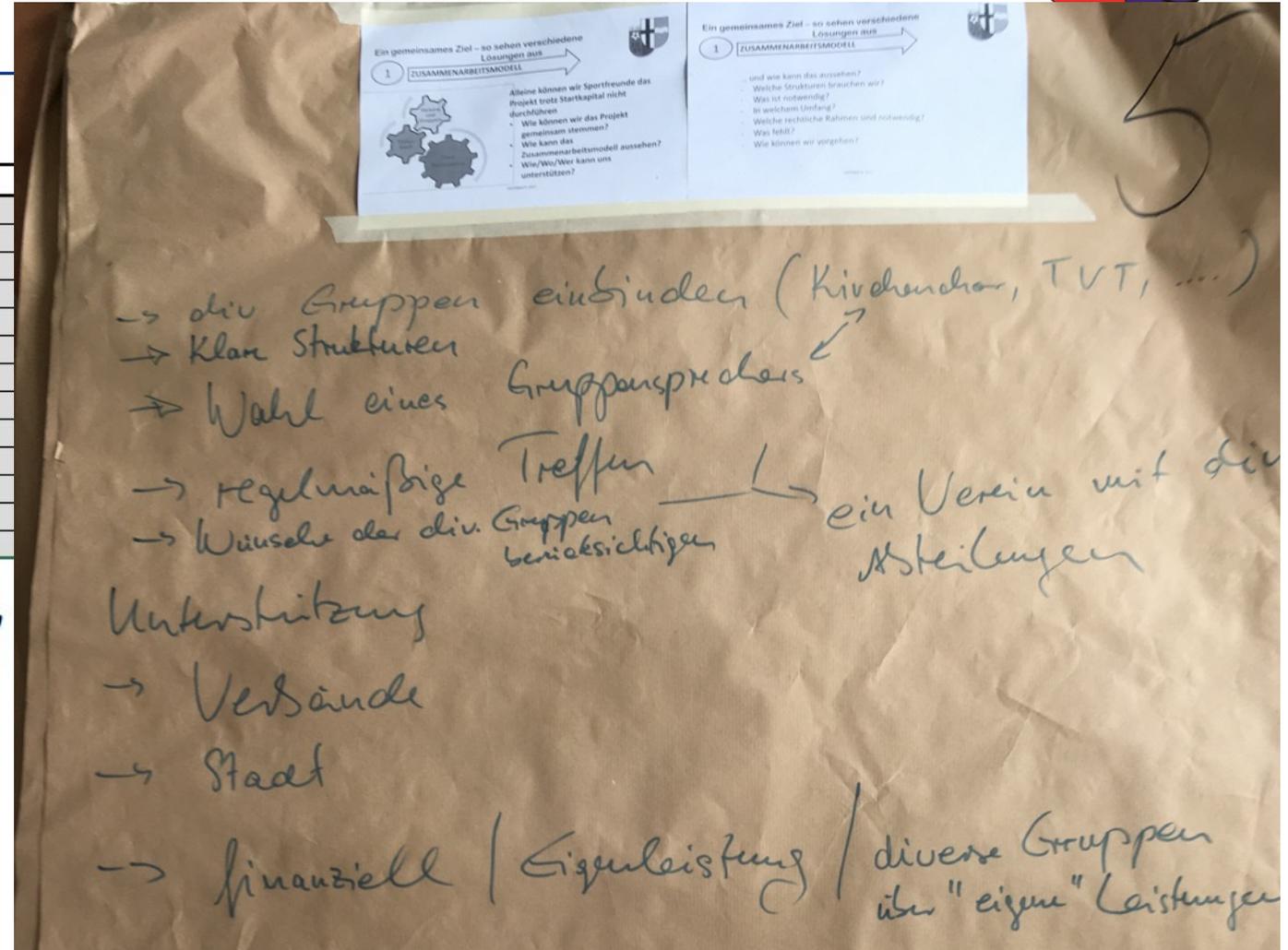
GRUPPE 5



GRUPPE 5			
Vorname	Name	lfd.-Nummer	Unterschrift
Tobias	Meckes	11	
Tobias	Wörner	61	
Tom	Hafner	43	
Torsten	Keck	23	
Ulrich	Erlwein	32	
Uwe	Hotter	38	
Uwe	Birn	63	
Vanessa	Hafner	30	
Vanessa	Hautzinger	37	
Volker	Wörner	16	
Walter	Hafner	18	
Wolfgang	Lang	9	
Wolfgang	Bezold	13	

Seite 1

VORNAME T-W



Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 5



Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 2 GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 2 GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 2 GEBÄUDE ALTES RATHAUS/SCHULE

pro

- mitten im Ort
- Stadt ist Eigentümer
- Kein Bebauungsplan
- Kostalkulation "einfach" bei Abriss
- neue Verwaltungsstelle
- Verschönerung Ortsbild
- ggf. ELR Förderung Entwicklung ländlicher Raum

contra

- mitten im Ort
 - ↳ Lärm bei Veranstaltungen
 - ↳ Parken
 - ↳ Nachbarschaft
 - ↳ ebenerdig
- Kosten
 - ↳ Abriss
 - ↳ Neubau
 - ↳ Fläche
- "zwei" Baustellen
- "zwei" = Unterhaltskosten → Personal
- verwinkeltes Grundstück

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 3 Sportgelände

Ein gemeinsames Ziel - so sehen verschiedene Lösungen aus
 3 Sportgelände

MZW Halle
 ~ 200 Sitzplätze

pro

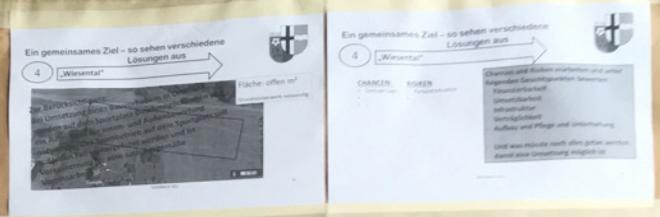
- Gebäude vorhanden
- mehr \$ v. Versicherung
- Parkplätze ausreichend?
- ein Gebäude
- Strom/Wasser
- Vermietungslöse leichter erzielbar
- keine Nachbarn (Lärm, Verkehr, ...)

contra

- Zufahrt / Abfahrt unzufrieden
- Parkplätze
- barrierefrei (offen)
- Brandschutz
- Gastronomie schwierig
- Bedarf MZW Halle?
 - ↳ 5x Theater
 - ↳ 1x Konzert
- Unterhalt (\$, Pflanz, ...)

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 5

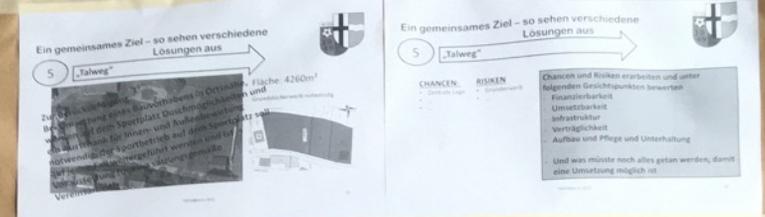


Pro

- ortsnah
- Nähe zum Spielbetriebsort
- Gastronomie möglich
↳ Gartenwirtschaft
- Zeltfest möglich (Strom, Wasser, ...)
- bestes Gelände bzgl. Infrastruktur

Contra

- Nachbar Straße
- Zufahrt? ↑ im Tal (Hochwasser)
- Kosten
- Wasserschutzgebiet
- Kosten Gelände
- Versicherungssumme "gering"
- Grundstückswert
- Zwei Baustellen
- " Unterhalt, Pflege



Pro

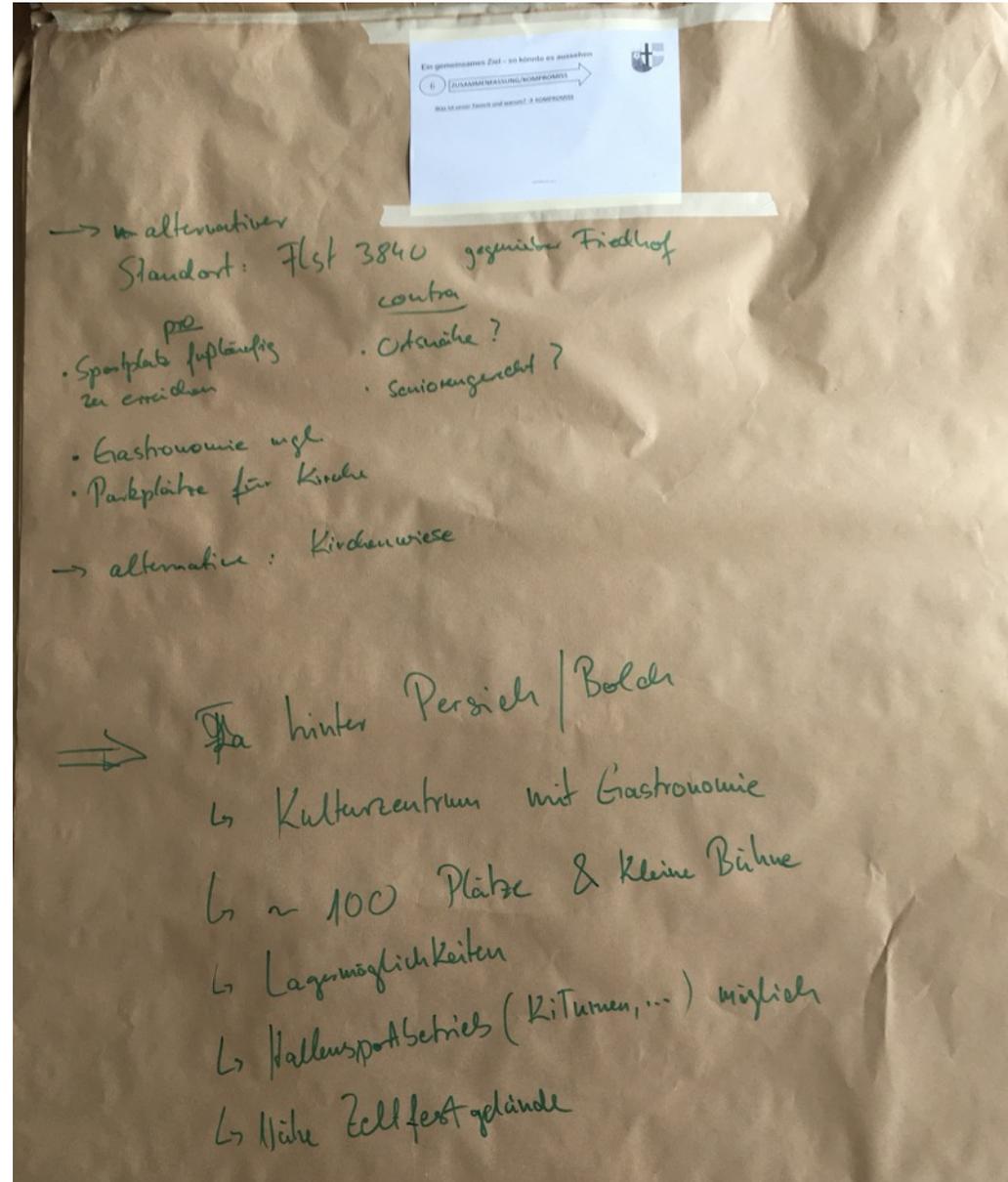
- ortsnah

Contra

- Geruch
- Bauplatzpreise?
- Parkplatz
- Nachbarn (Friedhof, ...)
- nicht so ortsnah
- Hochwasser
- weit weg vom Sportplatz

Der Workshop: Die Ergebnisse

GRUPPE 5



Der Workshop: Vorstellung der Ergebnisse

→ Der Ausblick und die weitere Vorgehensweise



Nach der Pause wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Wir haben zwar noch keine konkreten Ergebnisse erzielt, aber wir haben die weitere Vorgehensweise abgestimmt.

- 1. Bedarfsanalyse mit den Gruppen (Einladung folgt)**
- 2. Erstellung einer Agenda zur weiteren Vorgehensweise (Organisation in Arbeit)**
- 3. Die Anfrage an das LRA zum Talweg und Wiesental sind gestellt.**
- 4. Weitere Infoveranstaltung bei Bedarf**

Der Workshop: Impressionen aus der Halle



Der Workshop: Impressionen aus der Halle



Der Workshop: Impressionen aus der Halle



Der Workshop: Danke für eure Teilnahme



**HERZLICHEN
DANK!!!**